

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die geuerlicheiten vnd einsteils der geschichten des loblichen streytparen vnd hochberümbten helds vnd Ritters herr Tewrdannckhs

**Maximilian <I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser>
Burgkmair, Hans**

Nürnberg, [1517]

VD16 M 1649

Wie Onfalo deen Tewrdanck auf eine platten fürdt darauf das pferde under
Im fiel und Er sich durch sein besunenheit vor schaden bewart

[urn:nbn:de:bsz:31-60970](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-60970)

Ich will mich hinfür hütten wol
Das ich nicht leicht mer thomen sol
In ein schifflein auf das wasser
Unfalo verwundert sich seer
Spracch herz ist Ruch etwas beschehen
Des mag ich mich ye woliehen
Unschuldig vnd alls wanndets frey
Tewrdannck der antwort wie im sey
So geet es noch alles wol hin
Allein so ich wider hye bin
Wid dem waren die sach gerichte
Unfalo weyter erdicht
Ein schalckheit dieselb Er wolte an
Legen Tewrdannck den Tewren dan

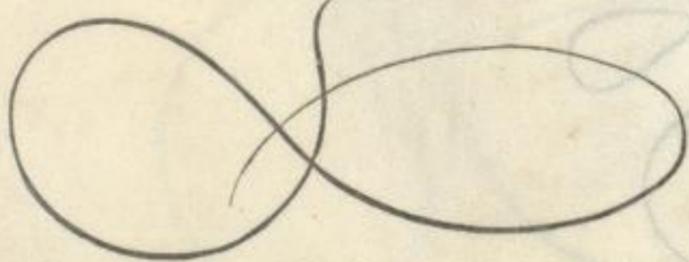
Wie Unfalo den Tewrdannck auf ein platten fürte dar
auf das pferde vnder im siel vnd Er sich durch sein besinnen
heit vor schaden bewart.



47

¶ Als er hergehört fürnew mer
 Wie der Lewrdannet des willens wer
 Zureyten in ein andre stat
 Dahin ging gar ein schmaler pfad
 Ober einen pergder hoch was
 Als Er für gewis merckhet das
 Sprach Er zum Helden vnuerseit
 Herz Ich hab gehört Ir seyt bereyt

p ii

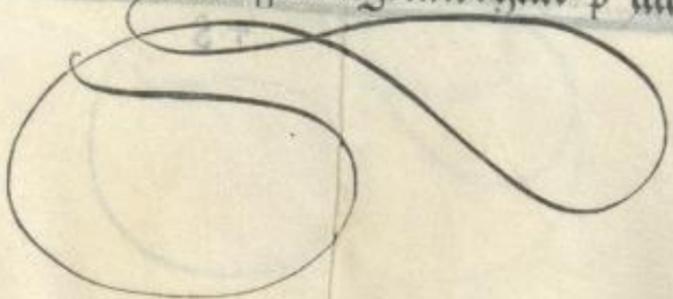


In dise stat bürenten schir
Nun solt Ir warlich glauben mir
Das dahin ist ein pöser weg
Stickel vnd gar wenig anleg
Darsü auch gannetz schmal vnd ein plac
Welher nit ein gütes pferde hat
Der müsse sich besorgen hare
Dann darüber so ist kein fare
Weder mit wagen noch schlicten
Ir seye den weg vor nye geritten
Darumb wist Ir nit zusagen daruon
Wo Ich west Euch dückun daran
Ein dienst so wolt Ich Euch mein pferd
Das außdermassen dieselb gefere
Wol vnd gewiss zugeen weyft vnd kan
Leiben so durfft Ir kein sorg han
Der Held sprach Ich nymb das vergüe
Was Ir mir indem zügüe thue
Das pferde bet aber dise art
Das es leichtlichen erschrackt hart
Darauf dann stund ein gros gefere
Vnsalo liesz kommen zu im her
Ein pawren aller possheit vol
Sprach was wil du das Ich dir sol

Geben züchun was Ich dich heys
Der pawr sprach herz war znn Ich weys
Züch züdiene bin Ich willig
Vnsalo der sprach so füeg dich
Von stund vnd on allen verzug
Auf die hohen platten vünd lug
Wann der Held zewrdanck kumbt darauf
Gegen znn aus der ständen lauf
Vünd erschreck znn dises sein pferd
Vünd wann es nun leyd auf der erd
So lauffe znn den nechsten zu
Vünd nicht annders dergleichen thu
Als wolst du zme helffen auf
Vünd stoss darneben auf ein hauf
Wan vünd pferd alles überab
Schaw das der Held nyndert kein hab
Wog gefinden so wil Ich dir
Lonen nach deines hertzen gir
Auch geltes vünd guts genug geben
Der pawr sprach herz Ich hab eben
Gemerckt was zr mir habt gesage
Als bald es morgen fru newr tage
So wil Ich mich dahin machen
Vünd recht thun allen den sachen p iii

Als nun der Tewrdannck bereyt was
Bald Er auf Onfalo ross saß
Reyt mit seinen rewttern darvon
Onfalo gedacht Im Ich han
Dir ein rechtes spil zugerichte
Ich hoff du sollest wider thomen nicht
Als Tewrdannck auf die platten kam
Der pawr Im einen zulauff nam
Gegen dem Edlen Helden dar
Dermaß darab das pferd scheüch war
Erschrack glietscht viel nider auf die erd
Der pawr lieff zu dem Helden werd
Als wolt Er dem Tewrlichen man
Widerumb auf helffen daruan
Als bald der Held dasselber saß
Gab Er dem pawren einen schlag
Adic seiner faust in sein angesicht
Das Er wolte fürpaser nicht
Einen critt zu dem Helden gan
Als besunnen was der Tewr man
Gedacht wirt mich der anregen
Vnd mein pferd weyter bewegen
So felt es mit mir über ab
Dann Ich thein aufenthalc nit hab

Der weg ist schmal vnd dardü eng
Vnd an der seycen gantz abheng
Ich wil in nic dü mir lassen
Darumb schlug Er mit solher massen
Den pawren das was sein geluck
Dann Er sonnst mer dann hundert stuck
Aus seinem leib gefallen het
In dem das pferd wider auffsteet
Gedachte Er Vnsalo hat mich
Versorget mit eim pferd sicherlich
Ich muß in das wider gelcken
Doch auf das pferd wil Ich selcken
Ob got der herz wil mer thomen
Als Vnsalo het vernomen
Wie die sach waren erganngen
Het Er sich gar schier erhanngen
Sprach aus einem rechten doren
Ich hab sorg es sein verloren
All mein anschleg an disem man
Ich kan nic dencken was Er kan
Dardurch Er dem allen enndgeet
Vmb vil gelts Ich gewettet het
Er wer heit nic thomen daruon
Sonnder het müssen zu grunde gan p iiii



Noch will Ich versuchen ein Stück
Villiche kumbe ein mal geluck
Zu mir auch auf meiner seyten
Ehe Ich In las von hynn reytten.

Wie Onfalo den Edlen Tewrdanck in ein gross gefe-
lichkeit mit einem Beren fure.

